

## **22. Pädagogik-Psychologie - Thematische Schwerpunkte für die schriftliche Abiturprüfung 2028**

### **Fachbezogene Hinweise**

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung in Niedersachsen sind die Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung (EPA) für das Fach Pädagogik-Psychologie (2006) sowie die Rahmenrichtlinien (RRL) für das Profillfach Pädagogik-Psychologie im Beruflichen Gymnasium – Gesundheit und Soziales – Schwerpunkt Sozialpädagogik (Mai 2020). Die thematischen Schwerpunkte fokussieren die Inhalte einzelner Lerngebiete auf einen jeweils komplexen Sachzusammenhang. Bei der Behandlung aller Lerngebiete in der Qualifikationsphase ist so eine vorbereitende Vertiefung der gewählten thematischen Schwerpunkte möglich, ohne die anderen Inhalte zu vernachlässigen. Die konkrete Ausgestaltung der Themenvorschläge wird sich nach den Anforderungen der EPA für das Fach Pädagogik-Psychologie richten, wobei sowohl fachliche Kompetenzen bezüglich der Themeninhalte, als auch methodische Kompetenzen bei der Bearbeitung der Textvorlagen und Teilaufgaben vorausgesetzt werden.

### **Thematischer Schwerpunkt 1:**

#### **Verhaltensauffälligkeiten von Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen professionell begegnen**

Der erste Schwerpunkt thematisiert aus dem Lerngebiet 4 „Persönlichkeit und psychische Gesundheit analysieren“ Verhaltensauffälligkeiten von Jugendlichen, z. B. auffällig aggressives Verhalten. Im Mittelpunkt stehen Definitionen, verschiedene Erscheinungsformen sowie Erklärungsansätze zur Entstehung von Aggressionen auf der Grundlage relevanter Richtungen der Psychologie.

Aus dem Lerngebiet 5 „Erziehung und Bildung im Jugendalter und jungen Erwachsenenalter professionell gestalten“ werden Theorien, Handlungskonzepte und Methoden der Sozialen Arbeit diskutiert. Verstärkt werden dabei ausgewählte pädagogische Konzepte und Methoden zur Unterstützung von verhaltensauffälligen Jugendlichen in Jugendhilfeeinrichtungen in den Blick genommen. Dabei werden Chancen und Grenzen dieser unterschiedlichen Handlungskonzepte und Methoden Sozialer Arbeit im Hinblick auf Prävention, Teilhabe und Chancengerechtigkeit für betroffene Jugendliche beurteilt.

### **Thematischer Schwerpunkt 2:**

#### **Kinder in ihrer gesunden Entwicklung unterstützen**

Der zweite thematische Schwerpunkt behandelt aus dem Lerngebiet 4 „Persönlichkeit und psychische Gesundheit analysieren“ die Thematik Kindheit und psychische Gesundheit.

Zugrunde gelegt werden theoretische Modelle zur Erklärung von Gesundheit und Krankheit sowie psychosoziale Bedingungen bei der Entstehung von Krankheiten. Betrachtet werden verschiedene Stresskonzepte und Stresstheorien, die die Entstehung und Erklärung von Stress beleuchten. Hierzu zählt beispielsweise die psychologische Stresstheorie von Richard S. Lazarus und die Ressourcenerhaltungstheorie nach Stevan Hobfoll.

Die psychosozialen Bedingungen von Gesundheit werden unter Berücksichtigung von Salutogenese, Resilienz und Gesundheitsressourcen, z.B. in Anlehnung an Aaron Antonovskys Konzeption der Salutogenese, herausgestellt. Ebenfalls werden konzeptionelle Überlegungen zur Prävention und Unterstützung thematisiert, um die Gesundheit von Kindern in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Grundschulen zu stärken.

Darüber hinaus wird das Lerngebiet 6: „Diversität und individuelle Lebenslagen reflektieren“ zugrunde gelegt. Innovative pädagogische Ansätze, in denen die Persönlichkeitsentwicklung durch unmittelbare

Erfahrungen stattfindet, wie z.B. die Erlebnispädagogik oder die tiergestützte Pädagogik, werden thematisiert. Des Weiteren werden Chancen und Grenzen des jeweiligen pädagogischen (Handlungs-) Ansatzes (oder Handlungskonzeptes) diskutiert.

### **Thematischer Schwerpunkt 3:**

#### **Der Umgang mit sozialer Ungleichheit in der Gesellschaft- Herausforderungen für pädagogische Fachkräfte in Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe**

Der dritte thematische Schwerpunkt befasst sich mit dem Lerngebiet 6 „Diversität und individuelle Lebenslagen reflektieren“. Dabei werden Bedingungen und Dimensionen von Vielfalt sowie soziale Ungleichheit in der Gesellschaft (z.B. bedingt durch Armut oder Migration) analysiert.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Chancengerechtigkeit von Kindern und der Entwicklung von Zukunftsvisionen für eine Pädagogik der Vielfalt in pädagogischen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe. Damit rückt auch die Verantwortung pädagogischer Fachkräfte in den Fokus.

Aus dem Lerngebiet 7 „Berufliche Identität weiterentwickeln“ wird die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams bearbeitet, die entscheidend für die Umsetzung einer diversitätsbewussten Pädagogik ist. Zudem werden Anforderungsprofile pädagogischer Fachkräfte reflektiert und die Relevanz von Netzwerkarbeit und Kooperationen mit anderen Akteuren in der Bildungslandschaft diskutiert, um eine inklusive und chancengerechte Bildung, Betreuung und Erziehung für Kinder im Alter von 0-10 Jahren zu ermöglichen. In diesem Zusammenhang werden Best-Practice-Beispiele und Ländervergleiche als Diskussionsgrundlage herangezogen.